

RUNDBLICK

Das evangelische Magazin für Falkenstein, Kronberg, Oberhöchstadt, Schöenberg



Herbst
2026

MITMACHEN

Gemeinde gemeinsam gestalten

Im Blick: Kirchenvorstandswahlen 2027

Seite 8

Im Fokus: 500 Jahre Reformation in Hessen

Seite 12

Veranstaltungen: Elias im Casals-Forum

Seite 26

ÜBERSICHT

03	Mit neuem Schwung!
04	Mitmach-Christen
05	Mitmachen in Projekten
08	Mitmachen im Kirchenvorstand
10	Vorgestellt: Ehrenamtlich Engagierte
12	Im Fokus: 500 Jahre Reformation in Hessen
	Einblicke...
14	● Ev. Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein
16	● Ev. Kirchengemeinde St. Johann Kronberg
18	● Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt
20	● Ev. Markusgemeinde Schöenberg
22	Gottesdienste
25	Veranstaltungen
30	Zu Besuch in der KITA
32	Unsere Angebote
34	Wir sind für Sie da
38	Und auch das noch ...

MIT NEUEN SCHWUNG!

Gemeinsam kirchliches Leben gestalten

Liebe Leserin und lieber Leser,

das Christentum ist in die Jahre gekommen. In unseren Breiten – ganz im Gegensatz zu anderen Regionen der Erde – scheint bisweilen die Luft raus zu sein. Europa, Deutschland, Kronberg und die Region wirken religionsmüde.

Vor 500 Jahren sah das ganz anders aus: Bürgertum und Adel, Gebildete und die breite Bevölkerung diskutierten über Gott und die Welt, rangen um theologische Fragen. Eine in Homberg (Efze) einberufene Synode beschloss im Oktober 1526 die Einführung der Reformation in Hessen. Mit dieser Erneuerungsbewegung verbunden war der Gedanke des „Priestertums aller“: die Bereitschaft und der Entschluss, die Geschicke des kirchlichen Lebens nicht dem Klerus allein zu überlassen, sondern selbst in die Hand zu nehmen und gemeinsam zu gestalten.

„Selber“ sagen kleine Kinder, wenn Erwachsene ihnen die Schuhe binden oder anderen Tätigkeiten abnehmen wollen, die diese vor kurzem noch nicht allein bewältigten. „Selber!“ sagt: „Ich kann das jetzt! Und ich möchte das auch!“. Selbststeuerung ist ein wesentliches Element von Mündigkeit. Und fördert nicht nur Selbstbewusstsein, sondern auch Lebensfreude.

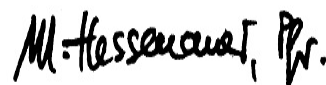
Wo ist der Schwung des Anfangs geblieben? Noch vor 30 Jahren, als ich mich für das Theologiestudium und den Pfarrberuf entschied, hatte kirchliches Leben in unserer Gesellschaft einen höheren Stellenwert und damit verbunden größere Gestaltungsräume. Die gingen

verloren. Und wir müssen zugeben: Bisweilen haben wir sie selbst verspielt. Zu satt, zu träge sind wir in den Jahren geworden.

Nun: Vergangenen Zeiten soll man nicht nachtrauern, sondern die Gegenwart leben und Zukunft gestalten. Unsere Kirche und unser gesellschaftliches Miteinander braucht auch 2026 Menschen, die ihren Glauben fröhlich leben, sich mit ihrem finanziellen Beitrag, mit ihrer Arbeitskraft im Ehrenamt und im Beruf, nach ihren Gaben und Möglichkeiten, einbringen. Dabei gilt: Es kommt auf jede Einzelne und jeden Einzelnen an. Aber das Wir zählt. Und: Mein Beitrag ist wichtig; aber nicht alles hängt an mir. Christentum ist eine Mannschaftssportart: Zusammenhalt und Gottvertrauen steigern die Freude und den Erfolg unserer Bemühungen.

Insofern sind die Herausforderungen der Gegenwart eine Chance für ein neues Miteinander. Alles, was wir tun, steht unter der Verheißung aus Jesaja 40,31: „Die auf Gott harren, bekommen neue Kraft. Dass sie laufen und nicht müde werden.“ Diese Ausgabe des Rundblicks will Ihnen Einblicke geben in die bunten Seiten unseres fröhlichen Miteinanders und die Freude fördern, dabei zu sein.

Es grüßt Sie herzlich
Pfarrer Matthias Hessenauer



MITMACH-CHRISTEN

Kirche lebt von Gemeinschaft und Engagement

Auf den Begriff „Mitmach-Christen“ kam ich durch meine Frau. Sie engagiert sich in der Altkönigschule und erzählte mir von sogenannten „Mitmach-Eltern“. Man wolle mehr Eltern zum Mitmachen an der Schule engagieren, damit neben Schülern und Lehrern auch mehr Eltern zur Schulgemeinschaft beitragen und Aufgaben übernehmen.

Irgendwie klang das für mich bekannt aus der Arbeit im Kirchenvorstand der Gemeinde St. Johann: Eine kleine Gruppe von Beteiligten engagiert sich, unterstützt das professionelle Pfarsteam und kann zusammen mit einigen wenigen weiteren Gemeindemitgliedern erstaunlich viel auf die Beine stellen.

Und für manche, die nicht an der Organisation beteiligt sind, wirken Gottesdienste, Orgelmusik, Kinder- und Erwachsenchöre, Konfi- und Jugendgruppen, Gesprächskreise, Kirchenkaffee, gepflegte Gebäude – und vieles mehr – vielleicht, als ob alles vom Himmel fällt und einfach da ist. Die Wirklichkeit ist nicht so einfach, denn ganz vieles lebt davon, dass sich Menschen engagieren, mitwirken und verändern oder auch einfach nur mitmachen und anderen helfen. Und da passt der Begriff „Mitmach-Christen“ doch ganz gut.

Wenn sich möglichst viele Menschen bei den unterschiedlichen Aktivitäten im reichen Gemeindeleben engagieren, liegen die Aufgaben nicht auf den Schultern einiger weniger, welche vielleicht unter der Last die Freude verlieren oder die Last als Pflicht empfinden. Und es gibt viele



Bereiche für Mitwirkung! Man kann z.B. Aufgaben im Rahmen der sams- oder sonntäglichen Gottesdienste übernehmen. Oder vielleicht hat man Freude mit Menschen Veranstaltungen zu organisieren, einzelne Aufgaben im Leben der Gemeinde zu übernehmen, sich verantwortlich zu fühlen für „Haus und Hof“ oder einfach bereit zu sein, wenn andere Hilfe brauchen.

Insbesondere durch die Veränderungen in unserer neuen Evangelischen Kirchengemeinde Kronberg ab Januar 2027 werden wir Aufgaben in der Gemeinde neu verteilen wollen und auch müssen. Denn die Größe des Kirchenvorstandes wird nach der Kirchenvorstandswahl nicht die Summe der heutigen Kirchenvorstände sein. Er wird kleiner sein, was heißt, dass bei gleichbleibendem Angebot entweder die Aufgaben für die wenigen Personen zunehmen oder die Aufgaben anders verteilt werden. Oder aber die Aktivitäten müssen weniger werden.

Wen kann ich ansprechen, wenn ich mich gerne engagieren möchte? Sprechen Sie einfach unsere Pfarrer oder Mitglieder der Kirchenvorstände an. Sicher werden sich schnell Themen ergeben, wo Sie ihre Fähigkeiten und Gaben einsetzen können.

Hans Jakob Strößenreuther

Werden Sie „Mitmach-Christ“! Es gibt viele verschiedene Themen und Möglichkeiten, sich in unseren Gemeinden zu engagieren. Hier einige Beispiele:

- ☐ Ich helfe gerne, Treffen oder Veranstaltungen vorzubereiten.
- ☐ Ich kenne mich mit „Haus und Hof“ aus, und kann daher Aufgaben im Zusammenhang mit den Kirchen und anderen Gebäuden übernehmen.
- ☐ Ich bin in der Lage, auch größere Projekte im Bereich Bau zu leiten oder zu begleiten.
- ☐ Ich möchte die Gottesdienste unterstützen und gelegentlich Küster- und / oder Lektorendienste übernehmen.
- ☐ Ich möchte mich in der Jugendarbeit oder bei Angeboten für Kinder engagieren.
- ☐ Ich kann die Kommunikation der Gemeinde unterstützen.
- ☐ Ich möchte mich in der Betreuung der älteren Gemeindemitglieder beteiligen.
- ☐ Ich möchte meine Kompetenzen im Bereich Finanzen zur Verfügung stellen.
- ☐ Mich interessiert die diakonische Arbeit der Gemeinden.
- ☐ Ich habe Ideen im Bereich Bildung und Kultur.

Übrigens, wir freuen uns auf Engagement nicht nur von Mitgliedern unserer Gemeinden!

EVENSONG

Mitmachen – Mitsingen in der Johanniskirche

Mittlerweile fest im Veranstaltungskalender der Johanniskirche verankert ist der monatliche Evensong. Der ursprünglich aus der traditionellen Vesper-Andacht hervorgegangene, abendliche Lobpreis der englischen Kirche, wird in St. Johann neu interpretiert: Katrin Glenz (Gesang) und Harald Eggert (Klavier) laden jeden ersten Mittwoch im Monat um 17.45 Uhr ein, gemeinsam singend den Tag ausklingen zu lassen. Moderne Songs wie auch bekannte Kirchenlieder werden in entspannter und formloser Atmosphäre zu einem Lobpreis kombiniert.

Entstanden ist der Evensong auf Initiative von Katrin Glenz bereits 2018. „In unserer Johanniskirche herrscht eine besondere Akustik: Der Klang umarmt je-

den Ton, der den Mund verlässt... Kirche ist ein Ort der Begegnung. Deswegen stand für mich fest, ich möchte hier Gott und Menschen in der Musik begegnen“, so die Initiatorin. „In meinem Beruf als Sängerin gebe ich das weiter, was ich am besten kann, umso mehr wollte ich das auch hier in meinem Heimatort tun. Ich habe vorher schon für andere Kirchen Worshipbands geleitet und koordiniert – für diesen Kirchraum reichen ein Klavier und Menschen, die gemeinsam Gott begegnen wollen. Ich gehe jedes Mal beschenkt nach Hause und ich weiß, dass es anderen auch so geht...“

PS: Jeder ist willkommen und man muss nicht singen können, man darf auch einfach zuhören.

GESPRÄCHSKREIS

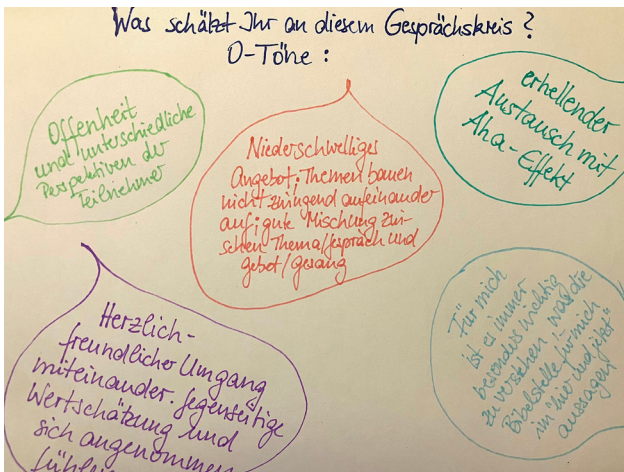
Ein Angebot zum Austausch zu christlichen Themen

Ein Mittwochabend, der dritte im Monat. Die Tür zum Gemeinderaum im 1. Stock des Alten Gemeindehauses hinter der Johanniskirche steht offen. Drinnen stehen Stühle im Kreis, in der Mitte ein Tischchen mit Kerzen und Gartengruß. Becher klirren; in der Küche kocht Teewasser; die ersten Besucher gießen sich ein und unterhalten sich. Es sind bekannte und neue Gesichter, die da die Metalltreppe heraufsteigen, um den Gesprächskreis zu besuchen.

Gesprächskreis? Sie können sich darunter nichts vorstellen? Nun, es ist keine theologische Vortragsreihe und auch keine Selbsthilfegruppe. Es ist ein Angebot für Christen, die etwas Spiritualität im Alltag suchen; die sich ohne großes Vorwissen mit Bibelstellen beschäftigen möchten, Gottes Wort in ihnen entdecken und ihren Glauben durch Austausch mit anderen etwas düngen wollen. Mehr nicht.

Einige bringen Erfahrungen im Reden über ihren Glauben mit – aus Jugendgruppen, Hauskreis oder Alpha-Kurs. Für andere ist es die erste Erfahrung mit einem solchen Gesprächsformat. Der Einstieg ist jederzeit möglich, ohne theologisches Vorwissen. Es braucht nur Neugier und Offenheit für Gottes Wort in der Bibel und sein Wirken in unserem Alltag. Frei nach dem Motto: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...“.

Wer leitet den Gesprächskreis? Begründet wurde er zur Begleitung der alljährlichen Fastenaktion der EKD aus dem Kronberger Kirchenvorstand heraus. Der Teilnehmerkreis hat sich schnell über die Gemeinde hinaus verbreitert und inzwischen werden die Abende von wechselnden Teilnehmern gestaltet. Das ist nicht nur für den Vorbereitenden eine intensive Erfahrung, sondern bereichert auch die Gruppe sehr. Keine Angst – es gibt gute Materialien zur Vorbereitung.



Wie läuft der Gesprächskreis ab? Die Stunde wird frei als Andacht gestaltet, mit Gebet, Fürbitten, Lied. Kernstück des Abends ist ein vom Vorbereitenden frei gewählter Bibeltext oder ein Thema, über das man sich auf irgendeine Weise austauscht – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Hauptsache, man kommt ins Gespräch über Gott und die Welt.

NEU MITANGEPACKT

Besuchsdienst in der Markuskirche

„Ein kräftiges Drücken der Haustürklingel. Ob jemand zuhause ist und mir als Vertreterin des Besuchsdienstes der Markuskirche öffnet? Dieses Mal möchte ich einer Jubilarin zu ihrem 85. Geburtstag im Namen meiner Kirchengemeinde Segenswünsche überbringen“, berichtet Christine Voss.

Besuche bei älteren Gemeindemitgliedern zum runden Geburtstag hatte bisher immer Pfarrerin oder Pfarrer übernommen. Da das aus Zeitgründen nicht mehr immer möglich war, kam die Idee auf, den Besuchsdienst auf mehr und auch ehrenamtliche Schultern zu verteilen. Seit neuestem sind es neben Pfarrer Lothar Breidenstein auch Anne Poes, Christine Voss, Peter Lohse und Vikar

Theo Toigo. Sie besuchen Gemeindemitglieder zu (halb-)runden Geburtstagen. In Zukunft möchten sie auch Menschen, besuchen, die neu in der Gemeinde sind.

„Der Besuchsdienst ist für unser kleines Team wichtiger Bestandteil einer „hingehenden Gemeinde“, so Christine Voss. „Bei einem kurzen Besuch möchten wir mit einzelnen Gemeindemitgliedern im Gespräch bleiben, ins Gespräch kommen und voneinander lernen. Für uns ist es eine persönliche Beziehungspflege innerhalb unserer Kirchengemeinde, insbesondere im Hinblick auf diejenigen Mitglieder, die aus Altersgründen nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können. Was wir hierfür mitbringen? Freude am Zuhören, Empathie und etwas Zeit.“

ATEMPAUSE

Besondere Gottesdienste gestaltet von Ehrenamtlichen

Seit vielen Jahren findet in der evangelischen Kirche Oberhöchstadt zweimal im Jahr ein besonderer Gottesdienst statt, „ATEMPAUSE“ genannt, organisiert und gestaltet von einem kleinen Team. Diese Gottesdienste sind aus dem Wunsch heraus entstanden, eigene Ideen, aktuelle Fragen oder Themen zur Bibel einzubringen. Sie laufen in etwas anderer Form ab, gestaltet mit besonderen Musikern, und in der Regel mit einem Referenten oder einer Referentin zum jeweiligen Thema. Texte, Gebete, Lieder und Ablauf stimmt das ehrenamtliche Team gemeinsam ab und lässt sich dabei immer etwas Neues einfallen. Wer gerne mitwirken möchte, ist herzlich willkommen.

Die Themen der letzten Jahre waren z.B. „Telefonseelsorge“, „Liebesgebot und Klimawandel“, „Menschenrechte – Eine Selbstverständlichkeit für Christen?“ „Leben und Würde und Geborgenheit bis zuletzt“ – und vieles mehr. Manchmal sind auch die Besucher mit ihren Erfahrungen eingebunden. Im Anschluss wird zum Nachgespräch bei Kaffee und Gebäck eingeladen.

Der nächste Atempausen-Gottesdienst findet am Sonntag, den 18. Oktober, um 11 Uhr statt. Das Thema wird sein: „Himmelsstürmer – die Geschichte vom Turm zu Babel neu gesehen“ (mit Pfr. Giesler).

LOKAL.MIT.WIRKUNG

Die Gemeinden wählen 2027 ihren Kirchenvorstand

Die evangelische Kirche ist eine „Kirche von unten vor Ort“. Die Kirchenmitglieder bestimmen über Inhalte, Strukturen und Führung – von den örtlichen Kirchengemeinden bis hin zur Synode, unserem Kirchenparlament, das das maßgebende Organ der geistlichen und rechtlichen Leitung der EKHN ist. Diese Mitwirkung macht unsere Kirche lebendig und vielfältig. Diese Vielfalt kann herausfordernd sein, weil sie es nicht immer leicht macht, die Einheit zu wahren und Beliebigkeit zu vermeiden.

Die einzelnen Kirchengemeinden verfügen im Rahmen der landeskirchlichen Ordnung über eine hohe Autonomie. Deren sorgfältige Ausübung ist Aufgabe des Kirchenvorstands, der alle sechs Jahre von den Gemeindegliedern gewählt wird. Im Sommer 2027 wird bei den nächsten Wahlen in Kronberg erstmals für die fusionierte Kirchengemeinde ein neues Leitungsgremium bestimmt.

Die Kirchenordnung der EKHN führt aus: „Der Kirchenvorstand leitet die Kirchengemeinde (...) und ist für das gesamte Gemeindeleben verantwortlich. Er hat darauf zu achten, dass in der Kirchengemeinde das Wort Gottes lauter verkündigt wird und die Sakramente recht verwaltet werden. Er soll die Sendung der Gemeinde in die Welt ernst nehmen und auch die Gemeindemitglieder dazu anhalten. Geeignete Gemeindemitglieder soll er zur Mitarbeit ermuntern und vor-

handene Gaben in der Kirchengemeinde wirksam werden lassen.“

Die Gestaltung des Gemeindelebens ist also die zentrale Aufgabe. Die Kirchenordnung gibt nicht vor, wie dieses auszusehen hat. Also: Wenn der Kirchenvorstand nichts macht, wird das Gemeindeleben recht kümmerlich sein.

Nimmt er die Gestaltung in die Hand und leitet sie, kann das Gemeindeleben blühen. Aber auch der zweite Punkt der Kirchenordnung ist wichtig: Der Kirchenvorstand kann das Gemeindeleben nicht alleine gestalten. Er muss Ehrenamtliche finden, motivieren und begleiten. Machen die Kirchenmitglieder nichts, wird das Gemeindeleben eher darben. In Sport- und Kulturvereinen ist das nicht anders – die Kirche hat da keine Sonderstellung.

Ein reichhaltiges und vielseitiges Gemeindeleben vor Ort braucht einen aktiven Kirchenvorstand und viele Ehrenamtliche, die Verantwortung übernehmen. In diesem Magazin kommen viele von ihnen zu Wort. Wir können nur lokal Wirkung als Kirchengemeinde entfalten, wenn viele mitwirken: Lokal.Mit.Wirkung. So könnte man es auf eine Formel bringen.

Durch die Fusion der Kronberger Kirchengemeinden und die Strukturreform „EKHN 2030“ der Landeskirche ändert sich die Rolle des Kirchenvorstands. Das beginnt mit formalen Strukturen:



Pfarrer/innen sind zukünftig nicht mehr Mitglied im Kirchenvorstand. Die Zusammenarbeit mit ihnen muss anders organisiert werden. Einige Aufgaben des Kirchenvorstands, insbesondere zur Pfarrstellenbesetzung und Gemeindeverwaltung, werden auf die regionale Ebene im Nachbarschaftsraum Taunusbogen verlagert. Hier wirken die lokalen Kirchenvorstände in einem gemeinsamen Geschäftsführungsausschuss mit. Die Strukturreform erfordert auch ein neues Gebäudekonzept, was insbesondere die Reduktion des Gebäudebestands vor allem bei Gemeindesälen und Pfarrhäusern betrifft. Es bleiben die vielfältigen bisherigen Managementaufgaben, nun in einer großen Kirchengemeinde mit gut 4.000 Kirchenmitgliedern, drei Kirchorten, drei Kindertagesstätten, einem Dutzend Gebäuden, sowie etwa 20 angestellten Mitarbeiter/innen und einem Jahreshaushalt von über 2 Mio. EUR, von dem ein Großteil auf die Kitas entfällt.

Das Kirchenvorstandsteam muss eine große Bandbreite von Aufgaben abdecken und entsprechende Kompetenzen mitbringen. Und es muss zusammen funktionieren.

Die drei Kronberger Kirchengemeinden haben einen Benennungsausschuss gebildet, der ein Anforderungsprofil an den zukünftigen Kirchenvorstand skizzieren und aktiv geeignete Gemeindemitglieder ansprechen wird. Auf einer Gemeindeversammlung im Frühjahr 2027 werden sich die Kandidat/innen für den 14-köpfigen Kirchenvorstand vorstellen.

Auch in der Falkensteiner Martin-Luther-Gemeinde beginnen langsam die Vorbereitungen für die Wahlen zum Kir-



chenvorstand. Im Nachbarschaftsraum „Taunusbogen“ wird Falkenstein, nachdem auch die Gemeinden in Königstein und Schneidhain fusionieren werden, künftig die kleinste Gemeinde sein. Im August hat der Kirchenvorstand auf einer Klausur seine Arbeit bilanziert und die künftigen Herausforderungen für die Gemeinde im Verbund mit den Nachbargemeinden skizziert. Danach steht auch hier die Zusammenstellung einer Kandidatenliste an, die dann auch in einer Gemeindeversammlung vorgestellt werden wird.

Sie kennen ein Gemeindemitglied, das Sie für den Kronberger oder den Falkensteiner Kirchenvorstand für geeignet halten? Wir freuen uns auf Vorschläge und Bereitschaft zur Kandidatur aus der Mitte der Gemeinde. Vorschläge werden vom Benennungsausschuss gesammelt. Wenden Sie sich dafür bitte einfach an die Gemeindebüros.

FÜR ANDERE DA SEIN

Ein halbes Jahrhundert ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde

18 Jahre aktiv im Kirchenvorstand, Gründung des Senioren- und des Handarbeitskreises, Organisation von vielen mehrtägigen Gemeindereisen, halbtägigen Seniorenausflügen und dem Weihnachtssbasar, Vorbereitung des Erntedank-Gottesdienst mit der legendären selbstgemachten Gemüsesuppe und des Osterfrühstückes am Ostersonntag, Schmücken des Altars und unzählige Küsterdienste bei den Trauerfeiern, Hochzeiten und Konfirmationen in der Falkensteiner Kirche – die Liste der Aktivitäten, die Jutta Hofmann ehrenamtlich für die Falkensteiner Martin-Luther-Gemeinde geleistet hat – und nach wie vor leistet – ist sehr lang. Antrieb und Kraft gegeben hat ihr dabei immer ihr Glaube.

1963 ist sie zu ihrem Mann nach Falkenstein gezogen; die beiden haben vier Kinder bekommen und großgezogen und gemeinsam eine Firma für Sanitär und Heizung aufgebaut. „Ich weiß noch, wie glücklich ich als junge Mutter war, als damals eine Dame von der evangelischen Frauenhilfe zu mir nach Hause kam, um mich zu unterstützen“, erinnert sich Jutta Hofmann. Und später hat sie sich dann hier in der Gemeinde für die Menschen engagiert, die Hilfe benötigen. Noch heute macht sie Besuche in Falkenstein, hat ein offenes Ohr und hilft, wo sie kann.

„Aus diesem Gedanke heraus haben wir – gemeinsam mit Marie-Luise Schneider – vor fast 40 Jahren auch den Seniorenkreis gegründet, den wir dann später in ‚Die fröhliche Mittwochsrunde‘ umbenannt haben“, berichtet sie. „Wir hatten schon damals viele Senioren hier in der

Gemeinde, und wir wollten ihnen etwas anbieten, damit sie mal rauskommen und andere Menschen treffen.“ Auch der Handarbeitskreis ist so ein Treffpunkt in Falkenstein. Seit vielen Jahren kommen zweimal im Monat kreative Köpfe zum gemeinsamen Stricken, Filzen und Handwerken im Arno-Burckhardt-Saal zusammen. Viele Jahre haben sie ihre Werke auf dem Adventsbasar für einen guten Zweck verkauft. „Wir sind einfach eine tolle Gruppe und verstehen uns alle richtig gut“, freut sich Jutta Hofmann. Und so steht natürlich bei beiden Gruppen die Geselligkeit, der gegenseitige Austausch und das „Füreinander da sein“ ganz klar im Vordergrund.



Fragt man die heute 83-jährige nach ihrer Motivation, ist die Antwort für sie ganz einfach: „Die Kirche und der christliche Glaube sind für mich von Kind an ein zentraler Teil meines Lebens. Und ich wollte immer danach leben und auch für andere da sein.“

MITMACHEN BEI BETESDA

Erfahrungsbericht einer ehrenamtlichen Sterbebegleiterin

Ich bin verheiratet, berufstätig und habe zwei Kinder im Grundschulalter. Schon öfter hatte in der Diakoniestation in Kronberg die Flyer gesehen. Als es meinem Vater vor gut sechs Jahren zunehmend schlechter ging, spielten meine Mutter und ich mit dem Gedanken, den Letzte-Hilfe-Kurs in Kronberg zu besuchen, haben es aber nicht geschafft. Als Familie - und mit professioneller Unterstützung - konnten wir meinen Vater bis zum Schluss im häuslichen Umfeld begleiten.

Einige Monate nach seinem Tod holten wir den Letzte-Hilfe-Kurs dann nach. Als ich zu allem ausreichend Abstand gewonnen hatte, verspürte ich das Bedürfnis, diese unfreiwillige Erfahrung ein Stück weit in etwas Positives umzuwandeln. Auch, weil mir klar wurde, dass es einen großen Unterschied für die sterbende Person machen kann, wenn sie von liebevoll zugewandten Menschen in diesem schweren Lebensabschnitt begleitet wird.

Ich hatte zunächst Zweifel, ob eine doch recht junge Person überhaupt von sterbenden Menschen akzeptiert werden würde. Diese Bedenken habe ich im Vorgespräch mit den Koordinatorinnen besprochen. In der Praxis hat das zu keinem Zeitpunkt ein Problem dargestellt. Zudem war ich mir unsicher, ob ich dem Ehrenamt zeitlich gerecht werden würde und ob es sich mit meiner Care- und Erwerbsarbeit vereinbaren ließe. Aber auch da konnten im Gespräch gute Lösungen gefunden werden: bereits kleine Zeitbudgets können etwas bewirken. Zudem besteht die Möglichkeit, zwischen Beglei-

tungen zu pausieren und anderweitig zu unterstützen.

Im Februar 2022 hat die Qualifizierung zur Hospizbegleitung begonnen, die ich im September 2022 gemeinsam mit vielen anderen Ehren-

amtlichen abgeschlossen habe. Diese beinhaltete u.a. ein Praktikum. Nach Ende der Qualifizierung hat der Übergang zur ersten Begleitung in einem Kronberger Seniorenheim fließend stattgefunden.

Abgesehen davon, dass es schön ist, Gesellschaft mitzugestalten bzw. einen positiven Beitrag zum gemeinsamen Zusammenleben zu leisten, erweitert das Ehrenamt bei Betesda auch den eigenen Horizont. In unserer beschleunigten Welt kommen Begegnungen und Kontakte oft zu kurz, obwohl wir uns meist genau dann lebendig und verbunden fühlen. Die Begleitungen sind sehr intensive, wertvolle und direkte Formen des In-Kontakt-Seins. Sie erden und verändern die Sicht auf das eigene Leben. Ein großes Lerngeschenk war die Erkenntnis, dass es in Begleitungen, in denen vermeintlich keine oder nur noch stark eingeschränkte Kommunikation stattfinden kann, es völlig ausreichend ist, einfach da zu sein.

Anna Weberling



1526.1626.

Was ist unser ökumenisches Erbe?

Zwei Jahrestage. Einhundert Jahre dazwischen. Was verbindet sie? Was trennt sie? Und wie gehen wir mit unserem ökumenischen Erbe um?

Konfessionsstreitigkeiten kann man sich jetzt nicht leisten.



Landgraf Philipp von Hessen



500 Jahre
Reformation in Hessen
Homberger Synode 1526

Philipp beruft daraufhin eine breit zusammengesetzte Versammlung in Homberg (Efze) ein, die eine sehr fortschrittliche Kirchenordnung erarbeitet. Philipp bekommt schließlich Angst vor der eigenen Courage und bittet Luther um Rat, der die Kirchenordnung in Bausch und Bogen zerreißt. Sie ist ihm zu radikal. Philipp gibt klein bei, die Homberger Kirchenordnung wird nie umgesetzt. Nichtsdestotrotz beginnt er schrittweise eine protestantische Landeskirche aufzubauen – auch in Kronberg.

21. Oktober 1526: Die Homberger Synode setzt einen ersten wichtigen Meilenstein für die Formalisierung der Reformation und Gründung einer protestantischen Kirche in Hessen. In ihrer Zeit ist sie ein modernes und mutiges Unterfangen des erst 21-jährigen Landgrafen Philipp. Der Reichstag zu Speyer hat kurz zuvor das „Wormser Edikt“, das die Verbreitung von Luthers Lehren verboten hatte, faktisch ausgesetzt. Jeder Landesherrscher solle selbst entscheiden, wie er's mit der Religion halte. Der Abwehrkampf gegen den Vormarsch der Osmanen erfordert Einheit im Reich –

17. September 1626: Johann Schweikhard von Cronberg, katholischer Erzbischof zu Mainz und Erzkanzler des Kaisers, stirbt in Aschaffenburg. Eine bemerkenswerte kirchliche Karriere liegt hinter dem Sprössling der eigentlich protestantischen Kronberger Ritterfamilie. Schweikhard führt das erste deutschsprachige katholische Gesangbuch ein, verbessert mit jesuitischer Unterstützung die Ausbildung des katholischen Klerus, schafft eine Währungsunion, fördert Kunst, Bildung und Kultur, ist Baumeister, geschickter Politiker und strippenziehender Diplomat, Kaiser-Macher und Direktor des katholischen Militärbündnisses „Liga“. Er bewahrt einen kühlen

Kopf, der so manchen Hitzkopf auf beiden Seiten des konfessionellen Grabens listig zur Räson bringt. Einerseits.

Andererseits ist Johann Schweikhard ein kompromissloser Vertreter der Gegenreformation, der mit allen rechtlichen, machtpolitischen und psychologischen Mitteln eine konsequente Rekatholisierung forciert. Er duldet keinen Widerspruch gegen die katholische Lehre. Mit seiner Kirchen- und Polizeiordnung oktroyiert er eine penible, alle Lebensbereiche umfassende Gängelung und Bevormundung der Menschen.

Während seiner Amtszeit finden fast 400 Hexenprozesse statt, die zu mehr als 90 Prozent in einer Hinrichtung der denunzierten Angeklagten (fast ausschließlich Frauen) enden. Und – hier schließt sich der Kreis – 1626 schafft Schweikhard kurz vor seinem Tod in Kronberg die Reformation ab und führt das katholische Bekenntnis



Johann Schweikhard von Cronberg

wieder ein. Ein klarer Rechtsbruch gegen den Augsburger Religionsfrieden von 1555. Eine sehenswerte Ausstellung und zahlreiche Veranstaltungen auf der Kronberger Burg beschäftigen sich mit diesem kontroversen Kronberger aus Anlass seines 400-jährigen Todestags.

Auf Einladung des Burgvereins feiern katholische und evangelische Gemeinden am Sonntag, den 20. September, um 11.15 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst auf der Burg. Wir feiern nicht Schweikhard. Wir feiern nicht die Homberger Synode. Wir feiern, was uns im Glauben vereint, und beten für die Überwindung dessen, was uns trennt.

Wie weit sind wir gekommen seit 1526 und 1626! Wie selbstverständlich ist für uns alle die individuelle Glaubensfreiheit, wie gewohnt der Schutz der Religionsausübung in unserer Demokratie, wie wohltuend unsere Ökumene. Gerade deswegen möchten wir als evangelische und katholische Christen gemeinsam auf die Kirchengeschichte schauen.

Über viele Jahrhunderte und bis in unsere Zeit hat sie Schmerzhafte, ja Fürchterliches hervorgebracht – wir müssen daran erinnern und daraus lernen. Und wir müssen uns hüten, als später Geborene allein unsere Maßstäbe an frühere Jahrhunderte zu legen. Demut steht uns gut zu Gesicht. Wie war das noch mit dem Splitter im Auge unseres Nächsten? Und mit dem Erster-Sein beim Steinewerfen?

Ulrich Voß

ERNTEDANK MIT CIDREFEST

Gemeinsam Feiern in Falkenstein

In Falkenstein fielen in der Vergangenheit immer zwei Feste auf einen Tag: Das Erntedankfest der Martin-Luther-Gemeinde und das Cidre-Fest des Städtepartnerschaftsvereins Falkenstein – Le-Mêle-sur-Sarthe.



Beim Cidrefest dreht sich alles um den Apfel, der die beiden Städte verbindet: der deutsche Apfelwein und der französische Cidre. Am Bürgerhaus befindet sich eine riesige normannische Apfelpresse, eine sogenannte Gadage, die beim Fest traditionell zum Einsatz kam.

Im vergangenen Jahr nun war unsicher, ob der Platz am Bürgerhaus wegen des geplanten (und bis heute nicht umgesetzten) Abrisses zur Verfügung stehen würde. So haben sich der Partnerschaftsverein und die Kirchengemeinden zusammengetan und das Fest an die Martin-Luther-Kirche verlegt.

Alle waren sich einig: Das war ein voller Erfolg! Die Atmosphäre war gelöst, und die Veranstalter konnten sich über eine außerordentliche Besucherzahl freuen. Und alle waren sich einig: Das wollen wir beibehalten! So laden nun zum zweiten Mal die beiden Falkensteiner Kirchengemeinden gemeinsam mit dem Städtepartnerschaftsverein ein zum Ökumenischen Erntedank mit Cidre-Fest.

Am Sonntag, den 27. September, geht es um 11.15 Uhr los mit einem Ökumenischen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche. Und nach dem Gottesdienst wird deutsch-französisch gefeiert. Für das leibliche Wohl wird mit Köstlichkeiten vom Grill, Quiche, Kuchen und passenden Getränken gesorgt. Und natürlich gibt es deutschen Apfelwein, französischen Cidre du Elsässer Crémant!

Was aus der Not geboren ist, entpuppt sich bisweilen als perfekte Lösung!

Apropos Mitmachen!

Für den einfachen Austausch bei gemeindeinternen Aktivitäten gibt es bei uns eine WhatsApp-Gruppe mit dem Titel „MachMit!“. Hier können sich Gruppenmitglieder schnell und einfach verständigen, wenn bestimmte Aktivitäten geplant und dafür Unterstützung gesucht oder angeboten wird. Wer in die Gruppe aufgenommen werden möchte, bitte gerne melden per E-mail unter newsletter@evangelische-kirche-falkenstein.de.

GEMEINSAM AUF DEM WEG

Die Skulpturen an der Martin-Luther-Kirche

500 Jahre Reformation in Hessen feiern wir in diesem Jahr! An das nationale Reformationsjubiläum 2017 erinnert die Skulpturengruppe an der Falkensteiner Martin-Luther-Kirche. „Auf dem Weg“ – so heißt das dreiteilige Werk des Wetterauer Bildhauers Stephan Guber, das am Reformationstag 2017 eingeweiht wurde.



Unsere Gemeinde, die den Namen des Reformators trägt, wollte das Jubiläum mit einer zeitgenössischen Aussage verbinden. So entstand die Idee eines Kunstwerks. Es sollte kein Lutherdenkmal werden. Vielmehr war dem Kirchenvorstand daran gelegen, einen Künstler um eine autonome Arbeit zu bitten, die eine eigenständige Aussage macht. Eine Kirchenvorsteherin stellte den Kontakt zum Künstler her.

Die Skulptur entstand in einem Werkstattprozess. Bei verschiedenen Veranstaltungen und Werkstattgesprächen tauschten Künstler und Gemeindeglieder sich aus über Impulse der Reformation für unsere Gegenwart. Daraus schöpfte der Künstler die Anregung, sich mit dem Bild des Menschen auseinanderzusetzen. Und so entstand im Dialog das Bild einer Art Freiheitsentwicklung, die – vom Menschen ausgehend – sein Verhältnis zum Geistigen und Spirituellen immer wieder neu befragt und verortet als besonderes Zeichen der reformatorischen Bewegung.

Der Künstler setzte diese Gedanken um in einer Art scheinbarem Heraustreten von menschlichen Gestalten aus dem Blockhaften des Holzes: Anfänglich noch stark eingebunden im ersten Stamm, bis sie im letzten Stamm frei in Erscheinung treten.

Als Material wurden schließlich drei Eichenstämme gefunden, die ganz in der Nähe schon vor einiger Zeit gefällt worden waren. Die Entstehung der Gruppe konnten die Falkensteiner über Wochen vor Ort verfolgen: Denn der Künstler und sein Mitarbeiter arbeiteten vor Ort. Und so gab es viele Gespräche mit Spaziergängern und Gemeindegliedern.

Seit der Einweihung am 31. Oktober 2017 können nun alle, die vorbeikommen, diesen „Entwicklungsweg“ abschreiten.



EINBLICKE UND AUSBLICKE

St. Johann Kronberg



Café-Treff für Senioren

Der Café-Treff für Senioren im Hartmutsaal erfreut sich größter Beliebtheit. Ob es daran liegt, dass Renate von Friesen, Alice Boedicker und Hertha Banthien die Gäste schon seit Oktober 2024 jedes Mal mit schön gedeckten Tischen, nettem Blümchenschmuck und frischem Kaffee und Kuchen empfangen? Oder daran, dass sich hier regelmäßig circa 20 Senioren aller Altersstufen treffen und man hier über Gott und die Welt miteinander sprechen kann, Unterstützung empfangen und Solidarität spüren kann? Oder aber daran, dass die Teilnehmer, die vielleicht zuhause allein leben, sich schon Wochen im Voraus auf das nächste Zusammentreffen freuen und auch dann kommen, wenn die Witterungsbedingungen eigentlich gegen eine Teilnahme sprechen, wie im vergangenen Winter?

Wahrscheinlich liegt es an allem zusammen. Jedenfalls muss sich das Café-Treff-Team um ausgehende Programmpunkte keine Sorgen machen. Die Gäste dürfen gerne eigene Artikel mitbringen und vorlesen. Das wird dann mit Applaus bedacht oder angeregt diskutiert. Oder

Uwe Wendt organisiert eine Probe des Erwachsenen- oder Kinderchors von St. Johann. Schließlich spielt schon einmal eine Besucherin am Klavier oder Alice Boedicker leitet die Senioren mit ein paar Übungen aus der Seniorengymnastik an. Und jedes Mal wird am Ende ein Lied gesungen und zusammen gebetet.

Und das Schönste ist, man kann jederzeit dazustoßen und mitmachen, und zwar als Gast oder als Helfer! So haben vor allem die Konfirmandinnen bei der letzten Weihnachtsfeier des Café-Treffs mitgeholfen, und einige Konfirmierte haben angekündigt, bei nächster Gelegenheit auch einmal dabei sein zu wollen und so Alt und Jung zusammenzubringen.

Der Café-Treff trifft sich immer montags-nachmittags, aber nicht jeden Montag. Die Montage stehen ein Vierteljahr im Voraus fest und lassen sich auf der Webseite der Kirchengemeinde St. Johann, im Kronberger Boten und im Rundblick finden; oder man erfährt hiervon durch die Abkündigungen in den Gottesdiensten oder den Newsletter. Das Café-Treff-Team freut sich, Sie bei einem der nächsten Termine begrüßen zu können.

Café-Treff für Senioren 2026

14.09.
05.10. (Ausflug)
26.10.
09.11.
23.11. (Adventsfeier)
jeweils um 15 Uhr im Hartmutsaal

Rendezvous in der Johanniskirche

Die altehrwürdige Kronberger Stadtkirche ist ein Ort für himmlische und auch ganz irdische Gefühle. Davon zeugen nicht zuletzt die steinernen Denkmäler der Adelspaare mit ihrem Tête à Tête von Mann und Frau: Da wird gefingert und gefüßelt. Anlass genug, den zweiten Sonntag im September im Rahmen des Altstadtevents „Rendezvous in Kronberg“ der Sinnlichkeit und körperlichen Liebe zu widmen. Die Johanniskirche lädt am 13.9. von 14 - 18 Uhr ein zum „Kommen. Gehen. Verweilen.“



Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst mit erotischen Texten aus der Bibel um 10 Uhr und anschließendem Umtrunk in der Johanniskirche. Am Nachmittag ab 14 Uhr erklingt zu jeder vollen Stunde in launigen Lesungen Liebeslyrik. Jeweils 15 Minuten später interpretieren Harald Eggert (Klavier) und Katrin Glenz (Gesang) die schönsten Liebeslieder und laden ein, unter der Holzdecke mit den Engelchen ganz für sich oder in trauter Zweisamkeit auf Wolke 7 zu schweben.

Im Stundentakt ab 14.45 Uhr bringen Ortskundige die Bildsprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit näher und interpretieren, was zwischen den in Stein Gehauenen bis heute erkennbar abgeht. Jederzeit können sich Liebende vor dem Altar ohne Voranmeldung segnen lassen.



In der Sakristei – einem Ort, der sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist – können sich Frischverliebte und langjährige Paare zurückziehen. Das von Kaiserin Friedrich gestiftete Mobiliar lädt ein, ganz klassisch einen Liebesbrief zu schreiben oder vor dem thronähnlichen Stuhl einen Heiratsantrag, eine Dankrede oder eine erneute Liebeserklärung zu formulieren. Schauen Sie vorbei. Den ganzen Nachmittag über heißt es: „Kommen. Gehen. Verweilen.“

Konfis & Friends

Das offene Angebot für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren im Alten Gemeindehaus am Doppes mit Billardzimmer, Tischkicker und angesagter Musik war ein halbes Jahr äußerst rege besucht. Nach der Sommerpause soll es weitergehen, wenn auch nicht mehr wöchentlich, da unser Mitarbeiter im FSJ inzwischen ein Studium aufgenommen hat.

Infos über die nächsten Termine und Kontaktmöglichkeiten erhält, wer eine kurze Anfragemail sendet an: st-johann.kronberg@ekhn.de

EINBLICKE UND AUSBLICKE

Evangelische Kirchengemeinde Oberhöchstadt

Neue Seelsorgerin im Altkönigstift

Anja Mahne ist seit Juni als Seelsorgerin im Altkönig-Stift unterwegs – im wahrsten Sinne des Wortes. „Wann immer Menschen sich ein Gespräch wünschen, besuche ich sie in ihren Zimmern, Wohnungen oder verabrede mich mit ihnen im Kaminzimmer oder im oberen Foyer des Altkönig-Stifts,“ berichtet die Gemeindepädagogin. „Meine Aufgabe ist es, Menschen zu begleiten, da, wo ihnen ein Gegenüber hilfreich sein kann. Manchmal ist es Unerledigtes, offen Gebliebenes aus der Vergangenheit, das noch nachwirkt, manchmal Krisenhaftes oder Herausforderndes im Hier und Jetzt, für das nach guten Wegen gesucht wird.“

Für das, was die Menschen bewegt, möchte sich Anja Mahne im Altkönig-Stift Zeit nehmen. Zeit zum Zuhören und Da-bleiben, gerade dann, wenn das Leben sich gerade schwer anfühlt. Wenn ein anderer Mensch gebraucht wird, der mitfühlt und einfach da ist.



An jedem zweiten und vierten Samstag wird um 10 Uhr im Andachtsraum Gottesdienst gefeiert; außerdem bietet sie jeden zweiten Monat dienstags – wie samstags im Wechsel mit ihren katholischen Kolleg:innen – ökumenische Andachten in den Pfl-

gehäusern an. Perspektivisch werden auch Trauerfeiern und Beisetzungen zu ihrem Aufgabenbereich gehören.

KiGo unterwegs am 6.9. um 11 Uhr

Am Sonntag, den 6. September, wird der Kindergottesdienst in Oberhöchstadt ganz besonders: Wir machen einen kleinen Spaziergang (kinderwagentauglich) und erleben unterwegs eine spannende Geschichte. Danach gibt es leckere Hot Dogs. Alle Kinder und ihre Eltern sind herzlich willkommen! Treffpunkt ist um 11 Uhr auf der Wiese vor der Kirche. Zur besseren Vorbereitung wird um Anmeldung bei Christiane Schlemme gebeten: c.schlemme@web.de

Geburtstagskaffee am 16.9. um 15 Uhr in der Kirche

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberhöchstadt lädt herzlich zu einem fröhlichen Geburtstagskaffee ein. Gemeinsam möchten wir die Geburtstage vom 1. Juni bis 31. August nachfeiern und bei Sekt und Kuchen auf das neue Lebensjahr anstoßen. Die Feier findet am Mittwoch, den 16. September, von 15 bis 17 Uhr in der Kirche statt. Freuen Sie sich auf eine gemütliche Atmosphäre, gute Gespräche und schöne Begegnungen.

Eine Anmeldung für das Geburtstagskaffee ist möglich bis zum 11.9. im Gemeindebüro unter E-Mail: kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de oder Telefon: 06173-9978774.

Meditative Taizé-Andachten

Auch in diesem Jahr lädt die Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt in der dunklen Jahreszeit wieder zu vier Taizé-Andachten ein. Diese meditativen Gottesdienste bieten Raum für Stille, Besinnung und Begegnung mit Gott.

Die nächsten Taizé-Andachten finden an diesen Terminen um 18 Uhr in der Ev. Kirche Oberhöchstadt statt:

06. November 2026

18. Dezember 2026

22. Januar 2027

19. Februar 2027

Die täglichen Andachten in Taizé zeichnen sich durch ihre schlichte Schönheit aus: Einfache, sich wiederholende Gesänge, stimmungsvolles Kerzenlicht, Lesungen, Gebete und eine Zeit der Stille schaffen eine meditative Atmosphäre und laden zum Innehalten ein. Diese besondere Form des Gottesdienstes wird nicht nur in dem kleinen französischen Dorf Taizé gefeiert, wo sie ihren Ursprung haben, sondern in vielen Gemeinden weltweit – so auch in Oberhöchstadt.

Meditation am Freitag-Abend

Nach den Sommerferien beginnt die Meditation am Freitag-Abend wieder. Immer von 18 bis 18.30 Uhr in der Oberhöchstädter Kirche.

„Christliche Meditation hat eine lange Tradition. Wir finden sie in den erzählten Begegnungen zwischen Gott und Mensch, im Rufen, im Suchen, im Sichfinden-lassen“, erklärt Hildegard Kaiser, die die Meditation leitet. „Wir kommen in Stille an, sitzen in einem großen Halbkreis auf Stühlen, zum Altar hin ausgerichtet. Ein Impuls, ein Bibel-Wort, ein Psalm, ein Gedanke zur vergangenen Woche, so beginnt unsere gemeinsame Zeit.“

Die Meditation bietet Zeit zum Innehalten, um die Gedanken zur Ruhe zu bringen und der eigenen Spiritualität Raum zu geben. „Wir machen eine Körperwahrnehmung im Stehen, um gut anzukommen, wir sitzen auf Stühlen in Stille für etwa 12 Minuten, manchmal gibt es ein meditatives Gehen durch die Kirche, manchmal ein Körpergebet mit Musik, ein Segen beendet die gemeinsame Meditation“, so Hildegard Kaiser.

Davor oder danach ist auch Gelegenheit für Fragen, Austausch und Begegnungen. Die Meditation am Freitag-Abend ist ein offenes Angebot, kein aufeinander aufbauender Kurs. Es ist keine Methode oder Technik zu erlernen, es ist keine Vorerfahrung nötig, es ist nichts mitzubringen außer einer guten halben Stunde Zeit.



AUS DEM VIKARIAT

Ein Bericht von meinen ersten Monaten

„Herr Toigo, liest Du heute die Geschichte von Josef weiter?“ „Herr Toigo, der Koran ist das Buch des Islam, die Veden gehören zum Hinduismus.“ – Teil 1 des Vikariats: Schulunterricht. Von Februar bis zu den Sommerferien unterrichtete ich an der Viktoria-Grundschule. Begleitet von meiner Schulmentorin, beobachtete ich zunächst ihren Unterricht, bevor ich nach den Osterferien dann selbst vor der Klasse stand. In der 2. Klasse: „Josef und seine Brüder“; in der 4. Klasse: „die 5 Weltreligionen“. Die Aufgabe: Lehrinhalte rüberbringen und gleichzeitig die Schüler:innen motivieren. Lernen und Spaß – Neuland für mich.



Und sonst so? Selbst lernen im Seminar, eine Woche im Monat. Die Fächer: Seelsorge, Religionspädagogik, Kirchenrecht und Gottesdienst. – Die Theorie für die Praxis, die dann in der Gemeinde umgesetzt wird.

Die Gottesdienste habe ich zunächst als Beobachter besucht und kleine Teile übernommen. Das Highlight? – Die vielen unterschiedlichen Konfirmationen in Kronberg, Falkenstein und Glashütten. Besonders beeindruckend waren

die Predigten von Pfarrer Breidenstein – Ein paar schöne Worte zu jede:r Konfirmant:in. Es war ihr Gottesdienst und sie waren der Kern der Predigt!

Im Juni dann meine erste eigene Predigt – eine Gedankenreise zum Vaterunser, auch ein Experiment. Das Feedback? Positiv – das motiviert! Damit kommt endlich auch die Gemeindearbeit: Gottesdienste halten – Veranstaltungen der Gemeinde besuchen und mit Andachten teilhaben – Gemeindemitglieder besuchen. Besonders die Gespräche geben mir viel. Die unterschiedlichen Lebensgeschichten, Höhen und Tiefen, und das Vertrauen, die Geschichten mit mir zu teilen. Ich freue mich auf diese Gespräche!

Neugierig geworden? Möchten auch Sie von mir besucht werden? Dann schreiben Sie mir eine E-Mail, und wir suchen gemeinsam einen passenden Besuchstermin: theo.toigo@ekhn.de. Ich freue mich auf Gottesdienste, Veranstaltungen und Gespräche mit Ihnen.

Adventsbasar am 29.11. mit Vortrag

Der Weihnachtsbaum ist für Weihnachten – und inzwischen für viele auch schon für die Adventszeit – ein Muss. Über seine Ursprünge und Geschichte klärt Frau Dr. Katrin Reichel in einem unterhaltsamen Vortrag anlässlich des Basars am 1. Advent in der Markus-Gemeinde auf.

Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

DAS SCHREITER-FENSTER

Blau wie der Himmel und das Wasser

Durch Jahrtausende hat der Glaube sich in Kunstwerken ausgedrückt. Vor über 25 Jahren beschloss der damalige Kirchenvorstand, auch den Kirchraum der Markus-Gemeinde durch eine zeitgenössische künstlerische Aussage zu ergänzen. Es lag nahe, dafür das große Oberlicht auszuwählen. Es wurde ein Kunstausschuss bestellt, der Kontakt zu dem bekannten Glaskünstler Johannes Schreiter herstellte.

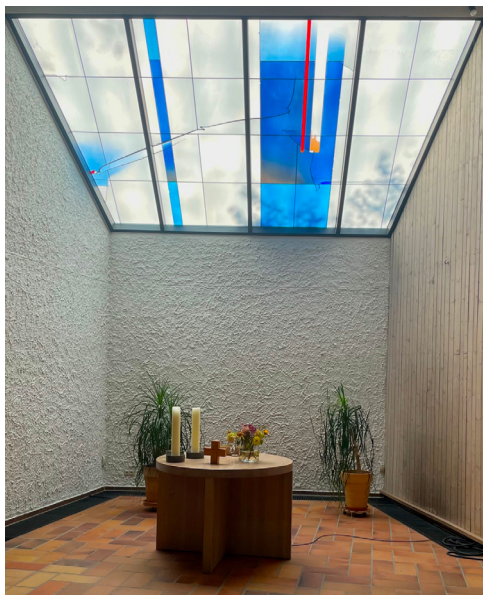
Gunther Sehring
von der Schreiter-
Stiftung.

In das Trapez fügt sich eine Komposition aus streng vertikalen und horizontalen Linien ein. Die schwarzen Begrenzungslinien entwickeln ein Eigenleben: Sie brechen aus der strengen Form aus – so wie das Leben, das sich nicht nur in geordneten Bahnen entwickeln will.

Typisch auch die Farben: Das in verschiedenen Nuancen auftauchende Blau zieht sich durch das Werk des Künstlers. Es verkörpert den Himmel und das Wasser, stellt den Bezug zum Taufbecken her, das damals unter dem Fenster seinen Platz hatte. Hinzu treten Weiß als Farbe des Lichts, zarte Erdtöne als Kontrast zum Himmel; und ein leuchtendes Rot, das wie ein Glutkern aus Liebe das Blau in einer Senkrechten durchschneidet.

Die Realisierung verdankt sich dem Engagement des Kunstausschusses und der Großzügigkeit zweier ungenannter Spender. Umgesetzt hat den Entwurf das weltbekannte Glasstudio Derix aus Taunusstein. Eingeweiht wurde es, in Anwesenheit des Künstlers und des Ehepaars Derix an einem denkwürdigen Tag: dem 11.09.2005, dem 4. Jahrestag des Anschlags auf das World-Trade-Center – wo die Gedächtniskapelle am „Ground Zero“ ebenfalls vom Glasstudio Derix ausgestattet wurde.

Unverkennbar seine Bildsprache und sein Material: opakes, halbtransparentes Glas, das das Licht gewissermaßen „sammelt“. Die architektonisch vielleicht zufällige Form eines Trapezes wird zum Gestaltungselement: Das Fenster öffnet sich nach oben „wie die weit geöffneten Arme eines Betenden“, so Brigitte Bark, die mit ihrem verstorbenen Mann zu den maßgeblichen Initiatoren gehörte, und



GOTTESDIENSTE

Regelmäßige Termine

Samstags, 18.30 Uhr
Sonntags, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg

Sonntags, 10.00 Uhr

Markus-Zentrum Schönberg

Sonntags, 11.00 Uhr

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Sonntags, 11.15 Uhr

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

Kindergottesdienste s.S. 32

in den Senioren- und Pflegeheimen

Dienstags, 10.00 Uhr (14-tägig)

Seniorenwohnanlage Rosenhof

Donnerstags, 10.30 Uhr (1x monatlich)

Kaiserin-Friedrich-Haus

Donnerstags, 15.30 Uhr (2x monatlich)

Seniorenstift Hohenwald

Samstags, 10.00 Uhr (2x monatlich)

Altkönig-Stift

Abendmahl feiern wir in der Regel am

1. Sonntag eines Monats, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg

1. Sonntag eines Monats, 11.15 Uhr

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

2. Sonntag eines Monats, 10.00 Uhr

Markus-Zentrum Schönberg

3. Samstag eines Monats, 18.30 Uhr

Johanniskirche Kronberg

4. Sonntag eines Monats, 11.00 Uhr

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Herzliche Einladung zum Kirchkaffee am

1. Sonntag eines Monats

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

2. Sonntag eines Monats

Johanniskirche Kronberg

3. Sonntag eines Monats

Markus-Zentrum Schönberg
Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Jeden Sonntag

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

Weitere wochenaktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und den an der Ausgestaltung beteiligten Personen finden Sie auf den Gemeinde-Webseiten, im Kronberger Bote und in der Königsteiner Woche.

GOTTESDIENSTE

Besondere Gottesdienste September - Oktober 2026

WANN?		WAS?	WO?
06.09. 10.00 Uhr		„Von den anvertrauten Talenten“ Stiftungsgottesdienst der Kronberg-Stiftung mit Themenpredigt	Johanniskirche Kronberg
13.09. 10.00 Uhr		„Du hast mich verzaubert mit einem Blick deiner Augen“ Gottesdienst mit erotischen Bibelexten	Johanniskirche Kronberg
20.09. 11.15 Uhr		Ökumenischer Gottesdienst im Schweikhard-Jahr, anschl. Umtrunk im Prinzengarten	Burg Kronberg
27.09. 10.00 Uhr		Erntedank-Gottesdienst mit den Chören von St. Johann, Orgeljubiläum	Johanniskirche Kronberg
27.09. 10.00 Uhr		Erntedankgottesdienst mit der KiTa „Rappelkiste“	Markus-Zentrum Schönberg
27.09. 11.00 Uhr		Erntedankgottesdienst mit anschl. Suppe-Essen	Ev. Kirche Oberhöchstadt
27.09. 11.15 Uhr		Ökumenischer Erntedankgottesdienst mit anschließendem Cidre-Fest	Martin-Luther-Kirche Falkenstein
11.10. 10.00 Uhr		„Christen sind doch auch keine besseren Menschen.“ Gottesdienst mit Themenpredigt	Johanniskirche Kronberg
18.10. 10.00 Uhr		Gottesdienst mit Bibliolog	Johanniskirche Kronberg
18.10. 11.00 Uhr		Atempausegottesdienst	Ev. Kirche Oberhöchstadt
25.10. 10.00 Uhr		BETESDA-Gottesdienst – Gedenken der Verstorbenen	Johanniskirche Kronberg
31.10. 18.00 Uhr		Kantatengottesdienst zum 500. Jahrestag der Reformation in Hessen	Johanniskirche Kronberg

 Alle feiern gemeinsam an einem Ort

Weitere wochenaktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und den an der Ausgestaltung beteiligten Personen finden Sie auf den Gemeinde-Webseiten, im Kronberger Bote und in der Königsteiner Woche.

GOTTESDIENSTE

Besondere Gottesdienste November 2026

WANN?	WAS?	WO?
01.11. 11.00 Uhr	KiGo – für Kinder gemacht, für alle gedacht und Kirchkaffee	Ev. Kirche Oberhöchstadt
06.11. 19.00 Uhr	Hubertusmesse	Johanniskirche Kronberg
08.11. 10.00 Uhr	„Finstere Zeiten ... Was hilft?“ Gottesdienst mit Themenpredigt	Johanniskirche Kronberg
18.11. 19.00 Uhr	 Abendmahlsgottesdienst zum Buß- und Bettag	Markus-Zentrum Schöenberg
21.11. 17.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Musik für die Seele	Ev. Kirche Oberhöchstadt
22.11. 10.00 Uhr	Gottesdienst am Totensonntag: Erinnerung an die Verstorbenen des Jahres	Johanniskirche Kronberg
22.11. 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen	Markus-Zentrum Schöenberg
22.11. 11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen	Martin-Luther-Kirche Falkenstein
29.11. 10.00 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein am 1. Advent	Johanniskirche Kronberg
29.11. 10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit anschließendem Basar und Vortrag	Markus-Zentrum Schöenberg
29.11. 11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit der Kita Anderland	Ev. Kirche Oberhöchstadt
29.11. 14.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit anschließendem Adventscafé	Martin-Luther-Kirche Falkenstein



Alle feiern gemeinsam an einem Ort

Weitere wochenaktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und den an der Ausgestaltung beteiligten Personen finden Sie auf den Gemeinde-Webseiten, im Kronberger Bote und in der Königsteiner Woche.

60. ORGELJUBILÄUM

*Festgottesdienst am 27.9.
um 10 Uhr in Kronberg*

Noch heute übt die Orgel als Kultinstrument auf viele eine fast magische Anziehungskraft aus. Sie fasziniert dabei durch ihre vielfältigen Klangfarben, aufwändige Technik oder einfach durch ihre beeindruckende Größe. Es ist jedenfalls erfreulich, wie viele junge Menschen in Kronberg das Orgelspiel erlernen und folgerichtig, dass wir zum 60-jährigen Jubiläum der Orgel der Johanniskirche die Bühne den Jungen überlassen.

Im musikalisch reichhaltig ausgestalteten Festgottesdienst am Sonntag, 27. September, 10 Uhr spielen das Jugend-

Streichorchester Kronberg des Feuer-mann-Konservatoriums sowie drei Hörner und Pauken, die gemeinsam den Solisten Matz Moser begleiten. Er ist Schüler der Altkönigschule und Jungstudent der Young Academy der Frankfurter Musikhochschule.

Auf dem Programm stehen Sätze aus Orgelkonzerten von Josef Rheinberger und Francis Poulenc. Am Erntedankfest 1966 wurde die damals neue Orgel der Firma Hillebrand aus Hannover-Altwarmbüchen eingeweiht. Aus dem gleichen Jahr existiert ein ‚Lob der Orgel‘ (Laudes Organi), ein Werk des ungarischen Komponisten Zoltan Kodaly, das der Chor der Johanniskirche in Auszügen singt.

DUO PROFONDO

*Ein besonderer Konzertabend
am 13.11. in Oberhöchstadt*

„hin und weg“ – Lieder vom Auftauchen und Verschwinden. So lautet der Titel eines Konzertabends am 13. November um 19 Uhr in der Ev. Kirche Oberhöchstadt. Mitten im November, im Monat der Vergänglichkeit, können überraschende Momente voller Leben aufkeimen. Besonders Volks- und Kirchenlieder erzählen von solchen Begebenheiten. Vielen Liedern ist der Faden Wandel gemeinsam und die sich daraus ergebene Einsicht, dass nichts bleibt, wie es war.

Das Duo PROFONDO, bestehend aus Michael Bingler (Kordel) und Tobias Witzlau (Bad Homburg), hat sich vorgenommen, den Facettenreichtum dieses Themas vom Mittelalter bis in die Neuzeit spannend und kontrastreich zu präsentieren.



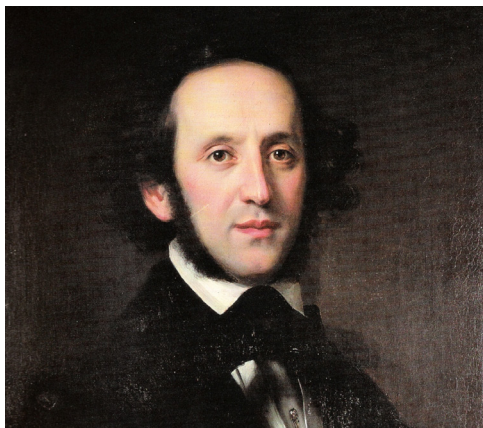
Beide Musiker spielen in verschiedenen Ensembles, die sich mit historischer Musik (CANZONETTA TEDESCA) und der Darbietung von Volksliedern (HERZGESPANN) befassen- musikalische Schätze, die gehoben werden wollen...

Die beiden Singstimmen werden begleitet von traditionsreichen Instrumenten wie Laute, Gitarre, Sackpfeife, Blockflöte, Akkordeon, Klarinette, Cister und Schalmel. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

EIN PROPHET FÜR ALLE

*Mendelssohns „Elias“ am 15.11.
um 18 Uhr im Casals-Forum*

Das hat Seltenheitswert: der Prophet Elias, dessen Leben und Wirken im Alten Testament thematisiert wird, wird verehrt von allen Weltreligionen: Im Christentum der westlichen Welt, in der Ostkirche, im jüdischen Glauben ebenso wie im Islam. Diese Einzigartigkeit der Figur des Elias war es wohl, die Felix Mendelssohn Bartholdy faszinierte.



In seinem zweiten Oratorium setzt er dem Propheten ein mächtiges tönendes Denkmal von geradezu opernhafter Dramatik. Kompliziert und kurvenreich war die Entstehungsgeschichte des Librettos, und es brauchte etliche Jahre und viele Briefwechsel mit potentiellen Librettisten, bis Wort und Klang zusammenfinden konnten. Die Uraufführung am 26. August 1846 in Birmingham geriet zu einem riesigen, bejubelten Erfolg. Mendelssohn war es gelungen, die Ungeheuerlichkeiten des biblischen Geschehens in eine packende, geradezu krimireife Gestalt zu gießen.

Mit diesem grandiosen Oratorium beschäftigte sich die Kantorei von St. Johann schon im Jahr 2025 – gemeinsam mit dem Chor der Gesellschaft der Musikfreunde in Bad Soden wurde der „Elias“ ebendort aufgeführt. In der Presse hieß es „Großartiger hätte man den Höhepunkt der diesjährigen 20. Mendelssohn Tage der Musik nicht planen können.“

In diesem Jahr nun wird der Kronberger Chor an diesen Erfolg anknüpfen: Mendelssohns „Elias“ wird am Sonntag, den 15. November, um 18 Uhr im Casals Forum Kronberg aufgeführt, mit Nora Friedrichs (Sopran), Karolina Makula (Alt), Michael Porter (Tenor) sowie Sebastian Geyer als Elias und einem hervorragenden Orchester, bestehend aus handverlesenen Musikern. Überdies wirken – wie schon 2024, als die Kantorei das Friedensoratorium „El Pessebre“ von Pablo Casals im Casals-Forum aufführte – auch die jungen Sängerinnen und Sänger der Altkönigschule (die „Königskinder“) sowie der Jugendchor an St. Johann mit.

Eingeleitet wird die Aufführung mit der Uraufführung einer gerade im Entstehen begriffenen Komposition von Dekanatskantor Bernhard Zosel für Orchester und Sprecher auf einen Textauszug aus Elie Wiesels Essay „Elias oder eine Ahnung der Unsterblichkeit“. Überdies werden Schülerinnen und Schüler der Altkönigschule Kronberg, der Bischof-Neumann-Schule Königstein sowie der Fachschaft Gestaltung der August-Bebel-Schule Offenbach eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Propheten im Foyer des Casals-Forums präsentieren.

VERANSTALTUNGEN

September - Oktober 2026



Der Falkensteiner Dialog lädt ein zum Kunsthistorischen Vortrag zur Jahreslosung. Am Dienstag, den 24.9., um 20 Uhr wird der Kunsthistoriker Pascal Heß im Arno-Burckhardt-Saal seine Sicht auf das Bibelwort „Siehe, ich mache alles neu“ (Offenbarung 21,5) darlegen.

„Das „Neue“ gilt in der Kunst oft als Entwicklung und als besonders kostbar. Aber auch das Gegenteil wertet Kunst manchmal auf. So kann das hohe Alter und die Tradition der Architektur bewunderungswürdig sein. Zwischen den Polen der Innovation und der Tradition spannt sich die Auseinandersetzung mit Kunst. Dazwischen liegt ein weites Feld. Sind die weniger beachtenswert?“, beschreibt Pascal Heß das Thema seines Vortrags.

Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind willkommen.



Musikalischer Städte-Trip

Die Catiamo Sängervereinigung Oberhöchstadt und der Mammolshainer Chor Heiterkeit geben am Samstag, den 26. September, um 16 Uhr ein Konzert unter Chorleiterin Bettina Kaspari in der Evangelischen Kirche Oberhöchstadt.

Lassen Sie uns mit viel fröhlichen Gesang durch Florenz – Neapel – Avignon – Paris – New York – Regensburg reisen.

Kommen Sie vorbei und singen Sie mit und reisen mit uns durch die Städte. Wir freuen uns auf Sie.



Der 60. Geburtstag ist kein ganz leichter Einschnitt. Darum freue ich mich über alle, die mich beim Älterwerden unterstützen! Ich lade alle, die meinen Weg begleiten, herzlich ein, mit mir zu feiern.

Am Samstag, 3. Oktober, beginnt das Fest um 18 Uhr mit einem Chorkonzert in der der Johanniskirche. Es erklingen Chorwerke von der Renaissance bis zur Gegenwart, zu denen ich eine besondere Beziehung habe. Musizieren werden Sängerinnen und Sänger, mit denen mich eine lange musikalische Freundschaft verbindet. Leiten werden das Konzert die beiden mir verbundenen Kirchenmusiker Dr. Alexander Grün und Bernhard Zosel. Im Anschluss sind alle, die mit mir feiern möchten, herzlich eingeladen ins Posthaus am Berliner Platz. Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Ihr Lothar Breidenstein

VERANSTALTUNGEN

Oktober - November 2026



Im Rahmen von „500 Jahre Reformation in Hessen“ freut sich das Schönberger Forum auf eine führende deutsche Reformationshistorikerin. „Glaube und Macht. Philipp von Hessen als Reformator“ lautet der Titel des Vortrags von Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff, Inhaberin des Lehrstuhls für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Augustana-Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Habilitiert hat sie sich mit einer Arbeit über Philipp von Hessen. Mit „Der fürstliche Reformator“ ist ein Standardwerk entstanden, dass die Reformation nicht nur theologisch untersucht, sondern anhand des Hessischen Landgrafen die Rolle der Politischen Akteure in den Blick rückt.

Der Vortrag findet statt am Montag, den 19. Oktober, um 20 Uhr im Markus-Zentrum in Schönberg. Der Eintritt ist frei.



500 Jahre Reformation in Hessen begehen wir mit einem festlichen Kantatengottesdienst am Samstag, den 31. Oktober, um 18 Uhr in der Johanniskirche Kronberg.

Im Gottesdienst erklingt die Bach-Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ (BWV 80). Bach übersetzt den kämpferischen Text des Chorals wie der Kantate in triumphale Musik. Eine solche Siegesgewissheit gehört heute nicht mehr zur Sprache unseres Glaubens. In der Predigt wird Pfarrer Lothar Breidenstein dem Charakter von Kampf und Triumph nachgehen.

Es musizieren das Königsteiner Vokalensemble und das Königsteiner Kantatenorchester unter der Leitung von Michael Muche. Vokalsolisten sind Rahel Sapper Maas (Sopran), Sören Richter (Tenor) und Sebastian Kitzinger (Bass); die Besetzung der Altpartie wird noch bekanntgegeben.



Am Sonntag, den 8. November, ist der Frankfurter Kunsthistoriker Pascal Heß um 18 Uhr in der Johanniskirche zu Gast. In seinem Vortrag beleuchtet er die Rolle des Einhorns in der europäischen Kunst.

„Die Einhörner sind aus der Populärkultur nicht mehr wegzudenken,“ erklärt Pascal Heß. „Zwischen rosa Kitsch und Regenbogenpferden verbergen sich allerdings sehr viel ältere Vorstellungen von dem berühmten Fabelwesen. Was wäre, wenn die Paläontologie sogar ein Einhorn-Skelett ergraben hätte? Und was macht das Einhorn eigentlich in Mariens Schoß?“ Diesen Fragen geht der Vortrag „Zwischen Magie und pinker Kotze. Das Einhorn in der europäischen Kunst“ nach. Musikalisch begleitet wird er – passenderweise – durch ein Horn. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

VERANSTALTUNGEN

November 2026



Der „Falkensteiner Dialog“ beendet sein Jahresprogramm mit einem besonderen Gast: Am Samstag, den 14. November, wird die Kirchenpräsidentin der EKHN, Frau Prof. Dr. Christiane Tietz zu einem Vortrag erwartet.

Die Veranstaltung findet im Spiegelsaal des Hotels Falkenstein Grand im Debusweg in Falkenstein statt und beginnt um 15.30 Uhr mit einem Begrüßungskaffee. Gegen 16 Uhr beginnt der Vortrag, dessen Thema noch bekannt gegeben wird. Im Anschluss ist Zeit für Austausch und Gespräch mit der Frau an der Spitze unserer Kirche.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bittet die Gemeinde um Anmeldung bis 12. November per E-Mail an Falkenstein@ekhn.de oder telefonisch im Pfarrbüro (06174-7153). Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen.



Das Jahr im „Schönberger Forum“ endet mit einem ökumenischen Ausblick: Am Montag, den 16. November, um 20 Uhr wird Pfarrer Dr. Jörg Bickelhaupt vom Zentrum Ökumene der EKHN zu Gast im Markus-Zentrum sein. „Die Zukunft der ökumenischen Zusammenarbeit vor dem Hintergrund von 1½ Jahren Pontifikat von Papst Leo XIV.“ lautet das Thema seines Vortrags.

Dr. Bickelhaupt wird eine erste Bilanz aus ökumenischer Perspektive ziehen: Welche neuen Impulse gibt der Pontifikat des amerikanischen Papstes? Welche Akzente hat er für die Gemeinschaft der christlichen Kirchen gesetzt? Welche Fragen bleiben offen?

Zu diesem ökumenischen Vortrag lädt die Markus-Gemeinde gemeinsam mit der katholischen Gemeinde Maria Himmelfahrt im Taunus ein. Der Eintritt ist frei.



Der Ökumene-Ausschuss Oberhöchstadt lädt herzlich zur traditionellen gemeinsamen Adventsfeier der katholischen Kirche St. Vitus und der evangelischen Kirche Oberhöchstadt ein.

Bei Gebäck und Getränken möchten wir Sie mit Liedern, Gedichten und Geschichten im Schein von Kerzen auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen.

Die Ökumenische Adventsfeier findet am Montag, den 30. November, um 19 Uhr in der Ev. Kirche Oberhöchstadt, Albert-Schweitzer-Str. 2, statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

TEILEN WIE ST. MARTIN

Die Kinder lernen, wie man gemeinsam Gutes tun kann

St. Martin ist das Urbild eines Menschen, der sich von Barmherzigkeit leiten lässt. Darum gehört er zum festen Bestand des religionspädagogischen Programms unserer Kindertagesstätten, wo der Heilige zum Leitbild für die Kinder wird.

Z.B. wenn die Schwalbacher Tafel jedes Jahr zur „Rote Taschen Aktion“ einlädt, um ein wenig Weihnachtsfreude zu verschenken. Hierzu werden rote Taschen an private und kirchliche Organisationen sowie an Privatpersonen ausgegeben, die anschließend gefüllt der Tafel zurückgegeben werden.

„In den vergangenen Jahren konnten wir Dank der Einnahmen unserer Kollekte zu St. Martin viele Taschen für bedürftige Familien mit unterschiedlichen Weihnachtsleckereien befüllen“, berichtet Stefanie Angilletta von der Kita Arche Noah. Dadurch soll für viele Familien die Vorweihnachtszeit ein bisschen besonderer werden. Im Rahmen dieses Projektes kaufen die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern der Kita ein und befüllen die Taschen. Die Kinder werden



so bewusst in den Prozess mit einbezogen und erleben die Verbindung zur Geschichte von St. Martin.

Stefanie Angilletta und Doris Sauer überreichen jedes Jahr persönlich die Taschen an Judith Grafe von der Evangelische Familienbildung Main-Taunus, die diese Aktion leitet. In diesem Jahr wird die Aktion gemeinsam mit den Gemeinden in Schönberg und Oberhöchstadt gesteuert und organisiert werden.

Zusätzlich zu den roten Taschen gibt es die Aktion Wunschbaum der Schwalbacher Tafel. Ab Ende November sind die Weihnachtsbäume mit den Wunschzetteln der Kinder in vielen Geschäften in Kronberg, Eschborn, Bad Soden und Schwalbach zu finden.



Die Kita Arche Noah nimmt seit einigen Jahren auch an der Aktion „Meins wird Deins“ teil, für die jedes Kind ein gut erhaltenes aber nicht mehr passendes Kleidungsstück mitbringen darf.

Diese Kleidungsstücke werden dann in einem großen Karton an die Spendenstelle in Augsburg versendet, die diese kostengünstig an berechnigte Familien verkaufen. Alle Erlöse aus der Aktion stellen die Aktion „Hoffnung“ und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ Kindern und Jugendlichen in Bangladesch zur Verfügung.

St. Martin in unseren Kitas

Im Herbst steht dann natürlich die Geschichte des Heiligen im Mittelpunkt. In den vier Kindertagesstätten in unseren Gemeinden werden Laternen gebastelt und Martins-Lieder eingeübt und ein Martinsfest gefeiert. In den Martinsspielen tauchen die Kinder selbst als Bettler oder Martin in die Geschichte ein.

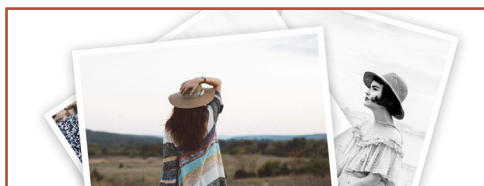
Die Laternenumzüge veranstalten die Kitas selbst oder nehmen an den örtlichen Umzügen teil, wie etwa in Falkenstein, wo ein großer Umzug mit einem echten Pferd Hunderte von Menschen anzieht.

Besonders gefeiert wird der Tag in der Arche Noah in Kronberg: Die Kita feiert einen Gottesdienst mit Martinsspiel in der Johanniskirche. Danach geht der Laternenumzug zur Burg, angeführt von einem echten Pferd und begleitet von den Johannesbläsern.



Kinderflohmarkt am 18.9. in Kronberg

Zum dritten Mal in Folge verwandelt sich an einem Freitagnachmittag im September der Hartmutsaal in Kronberg in einen bunten Verkaufsraum, wo Erwachsene und Kinder verkaufen und kaufen. Der Elternbeirat der Kita Arche Noah lädt am 18. September von 15 bis 18 Uhr alle Interessierten ein.



Damen-Herren-Basar am 21.11. in Kronberg

„Nachhaltig sein und einen guten Zweck unterstützen“ – das kann man beim Besuch des Damen- und Herrenbasars „Dress pretty for less“ der Kita Arche Noah am 21. November von 11.30 bis 16 Uhr im Hartmutsaal, Wilhelm-Bonn-Str. 1. Der Basar bietet ein umfangreiches Angebot an Designer- und Markenbekleidung für Damen und Herren zu Second-Hand-Preisen. Zudem bietet die Kindertagesstätte eine leckere Auswahl an Kuchen zum Mitnehmen an.

UNSERE ANGEBOTE FÜR

KINDER		
Eltern-Kind-Kreis	Für Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Die Gruppe pausiert derzeit, Nachfolge gesucht.	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Kindergottesdienst	In der Regel am 1. Sonntag im Monat - außer in den Schulferien	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Kindergottesdienst	Jeden Sonntag, 10 Uhr, außer in den Schulferien, gemeinsamer Beginn in der Johanniskirche	Altes Gemeindehaus Kronberg
Kindergottesdienst	Jeden Sonntag, 11.15 Uhr, außer in den Schulferien	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
JUGEND		
Jugendtreff	Mehrmals im Jahr, Termine werden angekündigt	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Konfirmandenkurs	Informationen zur Anmeldung in den Gemeindebüros	In allen vier Gemeinden
Jugendgottesdienst	Mehrmals im Jahr, Termine werden angekündigt	In allen vier Gemeinden
ERWACHSENE		
Kaffeetreff im Hartmutsaal	Am Montagnachmittag, 15 Uhr, Termine: 14.9. , 5.10. , 26.10., 9.11. , 23.11.2026	Hartmutsaal Kronberg
Die fröhliche Mittwochsrunde	Seniorenkreis, jeden zweiten Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Handarbeitskreis	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19-21 Uhr	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
HessenHour	Immer freitags, 16-17 Uhr, Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer Matthias Hessenauer	Johanniskirche Kronberg
Kirchenkaffee	Gesellige Kaffeerunde mit selbstgemachtem Kuchen am letzten Freitag des Monats, 16-17.30 Uhr	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Meditation am Freitag-Abend	Immer freitags, 18-18.30 Uhr	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Atempause Gottesdienste	Terminankündigung unter www.ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Falkensteiner Dialog	Kulturprogramm zur Jahreslosung. Termine unter www.evangelische-kirche-falkenstein.de	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein

Schönberger Forum	Vortragsreihe, Terminankündigung über www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de	Markuszentrum Schönberg
Theologischer Salon	Veranstaltungsreihe für Konfirmandeneltern und Interessierte, viermal im Jahr nach Ankündigung	In allen vier Gemeinden
MUSIK		
Johannisbläser	Proben montags, 19.30 Uhr	Hartmutsaal Kronberg
Montagssänger	Proben wöchentlich montags, 18.30–20 Uhr	Markus-Zentrum Schönberg
Jubilate-Chor	Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg, Proben dienstags, 19.15–20.45 Uhr	Markus-Zentrum Schönberg
Bläserensemble Schönberg Brass	Proben mittwochs, 19.45–21 Uhr	Markus-Zentrum Schönberg
Blockflöten- Ensemble	Proben donnerstags, 15–16.30 Uhr	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Kinder- /Jugendchor der Johanniskirche	Proben freitags: 15 Uhr, Mädchen im Grundschulalter 16 Uhr, Jungen im Grundschulalter 17 Uhr, Jugendchor	Hartmutsaal Kronberg
Chor der Johanniskirche	Proben freitags, 19.30 Uhr	Hartmutsaal Kronberg

MITTWOCHS IM TAUNUSBOGEN		
Evensong 1. Mittwoch	Um 17.30 Uhr mit modernem geistlichem Lied den Tag ausklingen lassen – mitsingen oder nur zuhören! (außer in den Schulferien)	Johanniskirche Kronberg
Predigt- nachgespräch 2. Mittwoch	Um 19.00 Uhr Austausch bei einer Tasse Tee über die letzte Themenpredigt in Kronberg	Gemeindebüro Kronberg
Gesprächskreis 3. Mittwoch	Um 19.30 Uhr befassen wir uns jeweils mit einer besonderen Bibelstelle, die wir diskutieren und reflektieren.	Altes Gemeinde- haus Kronberg
Sternengang 4. Mittwoch	Abendspaziergang um 19.00 Uhr in Königstein - 45 Minuten raus an die Luft! - Geistlicher Impuls - bei jedem Wetter - mit Blick auf Dich und die Welt!	Immanuelkirche Königstein

Aktuelle Informationen zu allen Angeboten und den jeweiligen Terminen finden Sie auf den Webseiten und in den Newslettern der Gemeinden sowie im Kronberger Bote bzw. in der Königsteiner Woche.

WIR SIND FÜR SIE DA

PFARRTEAM

Pfarrer Lothar Breidenstein	0173 - 311 14 83 lothar@breidenstein-online.de
Pfarrer Matthias Hessenauer	06173 - 506 95 80 matthias.hessenauer@ekhn.de
Pfarrerin Annabell Ulrich	06173 - 997 87 74 kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE FALKENSTEIN

www.evangelische-kirche-falkenstein.de

GEMEINDEBÜRO	Beate Heck-Gräbner Gartenstraße 1 61462 Königstein im Taunus <u>Bürozeiten:</u> Di: 14-16 Uhr, Mi: 9-12 Uhr Do: 9-12 Uhr und 13-16 Uhr	06174 - 7153 martin-luther-gemeinde. falkenstein@ekhn.de
KIRCHENVORSTAND	Dr. Joerg Unger	Kontakt über Gemeindebüro
KIRCHENMUSIK	Dr. Alexander Grün	Kontakt über Gemeindebüro
KITA VILLA REGENBOGEN	Andrea Drews Nüringstraße 6, 61462 Königstein i.T.	06174 - 5561 kita.falkenstein@ekhn.de
ARNO-BURCKHARDT-SAAL	Debusweg 9, 61462 Königstein i.T.	
MARTIN-LUTHER-KIRCHE	Debusweg 9, 61462 Königstein i.T.	
FÖRDERVEREIN MARTIN LUTHER	Andreas Vogel	vorstand@foerderverein- martin-luther.de
STIFTUNG MARTIN LUTHER	Wolf Gestefeld	Kontakt über Gemeindebüro
FÖRDERKREIS KIRCHENMUSIK	Susanne Vogel	musik@evangelische-kirche- falkenstein.de

SPENDENKONTEN

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE	IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23 BIC: FFVBDEFF
FÖRDERVEREIN MARTIN LUTHER	IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40 BIC: HELADEF1TSK

WIR SIND FÜR SIE DA

KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANN KRONBERG

www.stjohann-kronberg.de

GEMEINDEBÜRO	Beate Heck-Gräbner Wilhelm-Bonn-Straße 1 61476 Kronberg im Taunus <u>Bürozeiten:</u> Mo: 9-12 Uhr und 13-15 Uhr Di: 9-12 Uhr, Fr: 9-12 Uhr	06173 - 1617 st-johann.kronberg@ekhn.de
---------------------	---	--

KIRCHENVORSTAND	Elke Reinhard	elke.reinhard@ekhn.de
------------------------	---------------	--

KIRCHENMUSIK	Dekanatskantor Bernhard Zosel	zosel@web.de
---------------------	-------------------------------	--

KITA ARCHE NOAH	Stefanie Angilletta Heinrich-Winter-Str. 2a, 61476 Kronberg i.T.	06173 - 1592 kita-kronberg@ekhn.de
------------------------	---	--

JOHANNISKIRCHE	Friedrich-Ebert-Straße 18 (täglich geöffnet von 8-18 Uhr)
-----------------------	--

ALTES GEMEINDEHAUS	Doppesstraße 2 61476 Kronberg im Taunus
-------------------------------	--

HARTMUTSAAL	Heinrich-Winter-Str. 2a, 61476 Kronberg i.T. Zugang über Wilhelm-Bonn-Str. 1
--------------------	---

SPENDENKONTO

KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANN	IBAN: DE76 5125 0000 0055 0858 46 BIC: HELADEF1TSK
-----------------------------------	---

KULTURKIRCHEKRONBERG E.V.	IBAN: DE45 5019 0000 6000 2295 88 BIC: FFVBDEFF
----------------------------------	--

ABONNIEREN SIE GERNE UNSEREN NEWSLETTER

Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein

Kirchengemeinde St. Johann Kronberg



WIR SIND FÜR SIE DA

EV. KIRCHENGEMEINDE OBERHÖCHSTADT

www.ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de

GEMEINDEBÜRO	Sonja Lind Albert-Schweitzer-Str. 4 61476 Kronberg-Oberhöchstadt <u>Bürozeiten:</u> Mi und Fr: 9-11.30 Uhr	06173 - 997 87 74 kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de
KIRCHENVORSTAND	Sabine Lüpke-Meyer	sabine.luepke-meyer@ekhn.de
KIRCHENMUSIK	Karl-Christoph Neumann	karlchrisneumann@web.de
SEELSORGE IM ALTKÖNIGSTIFT	Anja Mahne	Anja.Mahne@ekhn.de
KITA ANDERLAND	Henrike Pucher Albert-Schweitzer-Str. 2 61476 Kronberg-Oberhöchstadt	06173 - 637 12 kita-anderland.oberhoechstadt@ekhn.de
FÖRDERVEREIN ANDERLAND E.V.		anderland.foerderverein@gmail.com
EV. KIRCHE OBERHÖCHSTADT	Albert-Schweitzer-Str. 2 61476 Kronberg-Oberhöchstadt	
ANBAU	Albert-Schweitzer-Str. 4 61476 Kronberg-Oberhöchstadt	

SPENDENKONTEN

EV. GEMEINDE OBERHÖCHSTADT	IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61 BIC: FFVBDEFF (bitte auf dem Überweisungsträger immer RT 3622 angeben!)
FÖRDERVEREIN ANDERLAND E.V.	IBAN: DE41 5125 0000 0008 0038 40 BIC: HELADEF1TSK

MARKUS-GEMEINDE SCHÖNBERG

www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de

GEMEINDEBÜRO	Sonja Lind Friedrichstraße 50 61476 Kronberg-Schönberg <u>Bürozeiten:</u> Di: 9-11 Uhr, Mi und Do: 14-16 Uhr	06173 - 794 21 markus-gemeinde.schoenberg@ekhn.de
KIRCHENVORSTAND	Fritz Kopp	Kontakt über Gemeindebüro

WIR SIND FÜR SIE DA

MARKUSGEMEINDE SCHÖNBERG

www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de

KITA RAPPELKISTE	Cinzia Belfiore Im Brühl 32 61476 Kronberg im Taunus	06173 - 5532 kita.rappelkiste.kronberg@ekhn.de
FÖRDERVEREIN KITA RAPPELKISTE		rappelkisteforderverein@gmail.com
ORGANISTIN	Yelena Korban	yelenakorban@yahoo.de
JUBILATE CHOR	David Hermann	davidhermann10@gmail.com
SCHOENBERG BRASS	Carsten Giegler	carsten@giegler.com
KRONBERG STIFTUNG	Prof. em. Dr. Jan Pieter Krahen	Kontakt über das Gemeindebüro

SPENDENKONTO

MARKUS-GEMEINDE SCHÖNBERG	IBAN: DE98 5125 0000 0021 2192 58 BIC: HELADEF1TSK
---------------------------	---

KRONBERG STIFTUNG	IBAN: DE87 5125 0000 0001 4592 95 BIC: HELADEF1TSK
-------------------	---

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION KRONBERG + STEINBACH

www.diakonie-kronberg.de

DIAKONIESTATION KRONBERG	Friedrichstraße 50 61476 Kronberg im Taunus	06173 - 926 30 info@diakonie-kronberg.de
BETESDA Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst	Anja Born, Julia Hild, Monika Schulz Friedrichstraße 50 61476 Kronberg im Taunus	06173 - 926 326 betesda@diakonie-kronberg.de www.betesda.de
FÖRDERVEREIN der Ökumenischen Diakonie- station Kronberg e.V		foerderverein@ diakonie-kronberg.de

SPENDENKONTO

FÖRDERVEREIN DER ÖKUMENISCHEN
DIAKONIESTATION KRONBERG E.V

IBN: DE10 5007 0024 0718 7180 00
BIC: DEUTDEDBFRA

UND AUCH DAS NOCH....



STERNENZELT für trauernde Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen

STERNENZELT ist ein Angebot für Kinder, Jugendliche und ihre Familien, wenn ein Elternteil gestorben ist.

Das professionelle STERNENZELT-Team berät und unterstützt Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 16 Jahren, die mit dem Verlust eines Elternteils leben müssen. Auf Wunsch begleiten die Mitarbeitenden die Familien in den ersten Wochen nach dem Tod intensiv, um ihnen in all der Ohnmacht Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Kindern Orientierung zu geben. All dies ist wichtig, um in dieser Ausnahmesituation als Familie Stück für Stück wieder Halt zu finden.

Seit vielen Jahren bietet STERNENZELT ebenso verschiedene Trauergruppen an, die sowohl jeden einzelnen als auch das gesamte Gefüge in der Familie auf ihrem Trauerweg im Austausch mit anderen Betroffenen unterstützen möchte. Weitere Informationen zu STERNENZELT gibt es auf der Internetseite www.sternenzelt.org.

STERNENZELT ist ein Angebot der Evangelischen Familienbildung Main-Taunus im Dekanat Kronberg. Alle Angebote sind kostenfrei und werden durch die Evangelische Kirche sowie Spenden finanziert.

Wer Sternenzelt unterstützen möchte, findet Informationen zur Online-Spende auf der o.g. Internetseite oder kann per Überweisung spenden:

**Ev. Regionalverwaltungsverband
Oberursel**

Bank: Evangelische Bank eG

IBAN: DE12 5206 0410 0804 1002 04

**Verwendungszweck: Spende
STERNENZELT**



Neue Koordinatorin bei Betesda



Seit dem 1. März 2026 bereichert unsere neue Koordinatorin Julia Hild das Team von BETESDA, dem Ambulanten Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst – herzlich willkommen!

Weitere Informationen unter <https://betesda.de> und zur Vorstellung von Julia Hild unter <https://betesda.de/julia-hild/>

Gott, gib mir
die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht
ändern kann,
den Mut,
Dinge zu ändern, die
ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen
zu unterscheiden.

Reinhold Niebuhr

IMPRESSUM

Gemeinsame Herausgeber:

Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein,
Gartenstraße 1, 61462 Königstein im Taunus
St. Johann Kronberg,
Wilhelm-Bonn-Str. 1, 61476 Kronberg im Taunus
Markus-Gemeinde Schöenberg,
Friedrichstr. 50, 61476 Kronberg im Taunus
Evangelische Gemeinde Oberhöchstadt,
Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg im Taunus

Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe:

Pfarrer Matthias Hessenauer,
Wilhelm-Bonn-Str.1, 61476 Kronberg

Texte und Redaktion (alphabetisch):

Stefanie Angilletta, Lothar Breidenstein, Kristin Harbers, Matthias Hessenauer, Sonja Lübke-Meyer, Christina Schorling, Thorsten Haeblerlin, Annabell Ulrich, Wendula v. Buzay, Christine Voss, Ulrich Voss, Regine Walter, Renate Witzlau, Bernhard Zosel

Die Rundblick-Redaktion erreichen Sie unter
E-mail: gemeindebrief-rundblick@web.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Urheberrechte zu den Artikeln liegen bei den Autoren.

Fotonachweise:

S.3: Sarah Kastner
S. 8 und 9: Fotos: EKHN
S. 12 und 13: Fotos: Wikipedia
S. 17: Bildarchiv Foto Marburg, Uwe Gaasch
S. 18: Foto: Lenkisch
S. 26: Foto Wikipedia
S. 28: Foto: Prof. Schneider-Ludorff,
Foto Einhorn: Wikipedia
S. 29: Foto Tietz: EKHN, Peter Bongard, Foto Bickelhaupt: privat
S. 31: Foto: epd bild, Tim Wegner
S. 38: Foto: Pixabay
S. 39: Foto: Betesda
Alle weiteren Fotos sind privat.

Layout und Satz: Regine Walter

Druck: Gemeindebrief-Druckerei,
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

RUNDBLICK

Hier finden unsere Gottesdienste statt

EV. KIRCHE OBERHÖCHSTADT

Albert-Schweitzer-Str. 4
61476 Kronberg - Oberhöchstadt

SONNTAG, 11.00 UHR



SONNTAG, 10.00 UHR

Friedrichstr. 50
61476 Kronberg-Schönberg
MARKUSZENTRUM SCHÖNBERG



JOHANNISKIRCHE KRONBERG

Friedrich-Ebert-Straße 18
61476 Kronberg im Taunus

SAMSTAG, 18.30 UHR
SONNTAG, 10.00 UHR



SONNTAG, 11.15 UHR

Debusweg 9
61462 Königstein-Falkenstein
MARTIN-LUTHER-KIRCHE FALKENSTEIN



EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
Falkenstein im Taunus

EV. MARKUS-GEMEINDE
SCHÖNBERG



Ev. Kirchengemeinde
Sankt Johann
Kronberg



Evangelische Kirchengemeinde
Oberhöchstadt

